

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsland  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Stempelpreis Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 243

Mittwoch, den 18. Oktober 1933

Jahrgang 106

## Abänderung des Reichsbankgesetzes beschlossen

### Der Generalrat der Reichsbank verschwindet — Wertpapiere als Notendeckung

#### Ein Gesetz über den Aufbau des Handwerks

21. Berlin, 18. Oktober. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz über die Aenderung des Bankgesetzes vom 30. August 1924. Danach soll die Leitung der Reichsbank statt bisher vom Generalrat in Zukunft vom Reichspräsidenten ernannt werden. Die auf den Dawes-Plan zurückgehende Institution des Generalrates der Reichsbank wird beseitigt. Die Reichsbank erhält weiter die Befugnis, festverzinsliche Wertpapiere zur Regulierung des Geldmarktes zu kaufen und zu verkaufen, um dadurch nach Möglichkeit auf dem Gebiete des Kapitalmarktes regulierend und fördernd eingreifen zu können. Sie soll die gekauften Wertpapiere und in gleicher Weise auch die Lombardforderungen als bankmäßige Notendeckung verwenden dürfen. Ferner sollen die Vorschriften über eine mechanische Erhöhung des Diskontsatzes in Verbindung mit einer Notenssteuer beseitigt werden, da sie sich in der praktischen Erfahrung der letzten Jahre als undurchführbar erwiesen haben.

Die Reichsbank wird weiterhin ermächtigt, eine Abschlagsdividende zu zahlen, die üblicherweise am 1. Oktober eines jeden Jahres gezahlt werden soll, damit die Reichsbankanteile wieder zu einem bevorzugten Anlagepapier des Sparerers werden. Die Verkündung des Gesetzes wird nicht vor dem 28. Oktober erfolgen.

Weiterhin genehmigte das Kabinett eine Aenderung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels vom 12. Mai 1933, das ein allgemeines Verbot der Errichtung neuer Verkaufsstellen des Einzelhandels für die Zeit bis zum 1. November vorsah. Durch die heute beschlossene Aenderung wird die Sperre bis zum 1. Juli 1934 verlängert.

in seiner Gesamtheit sei. Dieser Wahlkampf und diese Wahl sollen eine Demonstration des Friedens und der Ehre des deutschen Volkes sein. Die Frage, vor die die Regierung das Volk stelle, laute: Wollt Ihr Gleichberechtigung, wollt Ihr den Frieden? Die Richtlinien, die der Führer in seiner großen Rede am Samstag gegeben habe, hätten innerpolitisch und auch in diesem Wahlkampf maßgebend zu sein für unser Tun und Handeln.

Dieser Wahlkampf werde mit neuen propagandistischen Methoden geführt werden und durch die Wucht aufmarschierender Volksmassen sein demonstratives Gepräge erhalten. Die Uebertragung durch den Rundfunk werde auf wenige besondere Kundgebungen beschränkt. Im Vordergrund stehe die Versammlung und die Propaganda von Mund zu Mund. Dr. Goebbels sprach dann über die Propagandamethoden im einzelnen und gab die Richtlinien für ihre Durchführung. Wenn die NSDAP sich mit den gleichen Tugenden wappne, die sie in den Wahlkämpfen um die Macht bewiesen habe, dann werde der Sieg des 12. November sicher sein. Anschließend an die Worte des Reichspropagandaleiters gaben noch einzelne Referenten der Reichspropagandaleitung Einzelheiten über die technische Durchführung der Propagandamaßnahmen bekannt.

Die Fortsetzung der Führertagung fand abends im Sitzungssaal des preussischen Landtags, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, statt. Nach kurzen einleitenden Worten durch den Stellvertreter des Führers, nahm sofort der Führer das Wort zu einer großen Rede.

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat die Abänderung des Reichsbankgesetzes beschlossen und ein Gesetz über den vorläufigen Aufbau des Handwerks verabschiedet.

Mit der Durchführung der Reichstagswahl ist Reichsinnenminister Dr. Frick beauftragt worden.

Im Reichstagsbrandstifterprozeß wurde beschlossen, den Ministerpräsidenten Goering, Reichsminister Dr. Goebbels, Polizeipräsident Graf Helldorf, Polizeipräsident Heines und Oberleutnant Schütz als Zeugen zu laden.

Vom 29. bis 31. Oktober findet in Dresden der Deutsche Evangelische Reichselterntag statt. Die Reichstagung steht unter dem Protektorat des Reichsbischofs.

Auf der Rückreise von Genf wird der tschechoslowakische Außenminister Beneß Bundeskanzler Dollfuß in Wien besuchen.

In den letzten Nächten wurden in zahlreichen südbulgarischen Orten heftige horizontale Erdstöße verspürt, welche bei der Bevölkerung starke Unruhe hervorgerufen haben.

Die Pariser „Nationale Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbreitung“ hat eine Milliarde Franken in Form industrieller Anlagen in Mandschukuo investiert.

„Graf Zeppelin“ ist in Pernambuco gelandet. Das Schiff hat die 8000 Kilometer lange Strecke Friedrichshafen — Pernambuco in 68 1/2 Stunden zurückgelegt und damit für die Reise nach Brasilien einen neuen Geschwindigkeitsrekord aufgestellt.

Am 28. und 29. Oktober findet in Stuttgart ein „Tag der schwäbischen Erzieher“ statt, an dem alle Lehrer und Lehrerinnen des Landes teilnehmen werden. Für alle Schularten ist vom Kultministerium ein schulfreier Tag genehmigt worden.

## Außenminister-Berichte in London und Paris

### Simon versucht, sich zu rechtfertigen — Daladier begnügt sich mit Heuchelei

#### Amerika erteilt eine Absage

— London, 18. Okt. Der englische Außenminister Sir John Simon traf gestern vormittag von Paris kommend mit dem Flugzeug in London ein. Im Außenministerium wurde sofort auf die Äußerungen des Reichsaußenministers von Neurath hingewiesen, wonach Simon den ihm am 6. Oktober vom deutschen Geschäftsträger in London übermittelten deutschen Standpunkt nicht korrekt wiedergegeben habe, besonders gegenüber Amerika. Simon gab hierauf folgende Erklärung ab: „Es würde mir in der Tat sehr leid tun, wenn irgendeine Meinungsverschiedenheit über einen Tatsachenverhalt mit Baron von Neurath vorhanden wäre. Meine Landsleute können überzeugt sein, daß die angegebene Ungenauigkeit nicht bei mir liegt.“ Gestern nachmittag hatte Sir John Simon eine einfündige Unterredung mit Macdonald und mit Baldwin in der Downingstreet, wobei er über die Ereignisse in Genf Bericht erstattete. Abends sprach Sir John Simon im englischen Rundfunk über die politische Lage. — In Berliner politischen Kreisen wird zu der Rundfunkrede des englischen Außenministers bemerkt: Wenn Sir John Simon behauptete, seine Genfer Rede vom Samstag sei nicht der Anlaß für das überraschende Vorgehen Deutschlands gewesen, dann ist hierzu richtigzustellen, daß sowohl der Reichsminister des Auswärtigen, wie auch Vorkämpfer Radolny schon vorher bei ihren Unterhaltungen mit ihm die am Samstag von Simon entwickelte These als für Deutschland unannehmbar bezeichnet hatten, Simon also, wenn er sie öffentlich als die englische These hinstellte, bereits wissen mußte, daß sie für die Reichsregierung nicht tragbar war. Ferner hat Simon die Auslegung, die Freiherr von Neurath am Montag seiner Genfer Rede gab, nicht bestritten oder gar widerlegt. Sie ist also von ihm dadurch als richtig anerkannt worden. Wenn schließlich der englische Außenminister die deutsche Beschuldigung, London habe Washington über den deutschen Standpunkt falsch unterrichtet, zurückzuweisen versucht, so ist demgegenüber folgendes zu sagen: Nach der Unterrichtung Washingtons durch London ist aus der amerikanischen Hauptstadt die überraschende und auffallende Nachricht verbreitet worden, die Vereinigten Staaten seien die Garanten der Versailler Abrüstungsbestimmungen, deshalb würden sie auch deren Einhaltung gegebenenfalls erzwingen. Wenn nun aber heute Washington klar und deutlich von dieser Stellungnahme abrückt und die Dinge richtigstellt, so beweist das doch wohl schlagend, daß Washington seinerzeit unrichtige Nachrichten über die deutsche Haltung aus London erhalten haben muß.

tritt Deutschlands aus dem Völkerbund Stellung genommen. Daladier erklärte, daß dieses eine neue Tatsache geschaffen habe, deren Folgen die Regierungen prüfen müßten. Die Regierung sei sich bewußt, daß sie immer eine Politik der Zusammenarbeit gefordert habe, die die Sicherheit und die Würde aller Völker gleichmäßig gewährleistet habe. Wir überhören kein Wort, aber wir sind auch nicht blind den Daten gegenüber. Sodann warf Daladier die Frage auf, warum Deutschland dem in Genf vorbereiteten wirklichen Abrüstungsplan nicht habe zustimmen wollen, wenn es doch bereit sei, das letzte MS. zu vernichten und den letzten Soldaten zu entlassen. Frankreich würde der Politik der Zusammenarbeit treu bleiben und in diesem Geiste die Lage prüfen, die nicht nur Deutschland und Frankreich interessierte, sondern alle Völker. Frankreich werde am 26. Oktober an der Sitzung in Genf teilnehmen. Nach der Finanzdebatte könne man sich ausführlich über die Lage unterhalten. Er habe jetzt das Wort ergreifen wollen, um den unnötigen Gerüchten vorzubeugen. Frankreich sei durchaus nicht isoliert. Seit Kriegsende habe es nie mehr Freundschaften gehabt. Von allen Seiten erhalte es Beweise des Vertrauens. Die Regierung sei entschlossen, ein Beispiel der Ruhe und Kaltblütigkeit zu geben. Sie sei sich bewußt, daß die Verteidigung des Gebietes und der Freiheit Frankreichs sichergestellt sei.

Im Verlauf des gestrigen Ministerrats gab Außenminister Paul-Boncour einen ausführlichen Überblick über die Lage in Genf und die Auswirkungen, die der deutsche Schritt bei den verschiedenen Ländervertretungen gemacht habe. Paul-Boncour wies insbesondere auf den Wunsch der französischen Regierung hin, trotz der vorausgegangenen Ereignisse die Verhandlungen fortzuführen, um zu einem Abrüstungsabkommen zu gelangen. In einem anschließenden Meinungsaustausch wurden keine Beschlüsse über etwaige Besprechungen gefaßt, die zwischen Frankreich, England, Amerika und Italien eingeleitet werden könnten.

**Amerika bindet sich nicht**

Die amerikanische Abordnung auf der Abrüstungskonferenz veröffentlichte eine Erklärung, in der der Wunsch der amerikanischen Regierung auf eine Weiterführung der Abrüstungsverhandlungen bis zum endgültigen Erfolg zum Ausdruck kommt. Die amerikanische Vertretung sei nach Genf zur Regelung der Abrüstungsfrage gekommen. Die amerikanische Abordnung betont ferner mit großem Nachdruck, daß die amerikanische Regierung in keiner Weise der politische Allianz irgendeiner europäischen Macht sei.

**Eine heuchlerische Rede Daladiers**

Aus Paris wird berichtet: Ministerpräsident Daladier hat gestern vor der französischen Kammer im Verlauf von Ausführungen über den Haushaltsausgleich zum Aus-

## Die Führertagung der NSDAP

21. Berlin, 18. Oktober. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Die politische Führertagung der NSDAP, die sich mit den Aufgaben der nächsten Wochen befaßt und insbesondere den Fragen der Vorbereitung für die Wahl des 12. November gewidmet ist, begann mit einer Besprechung der Gauleiter mit dem Führer der NS-Reichstagsfraktion, Reichsleiter Dr. Frick. Die Besprechung galt vor allem den technischen Wahlvorbereitungen und der Aufstellung der Kandidatenliste. Sodann hielt die Reichspropagandaleitung der NSDAP unter dem Vorsitz des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels eine Tagung der Gauleiter und Gaupropagandaleiter ab, zu der auch mehrere Reichsleiter erschienen waren. Im Mittelpunkt standen eingehende Darlegungen des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Dr. Goebbels, der in großen Zügen die Aufgaben der Bewegung für den bevorstehenden Wahlkampf umriß und die vropagandistischen Richtlinien für die Organisation ausgab. Einleitend warf Dr. Goebbels einen Rückblick auf die außenpolitische Entwicklung in Genf und sprach über die Gründe, die zu der Entscheidung Deutschlands am 14. Oktober geführt haben.

Die weltpolitische Bedeutung der bevorstehenden Wahl und Volksabstimmung liege darin, daß sie den Beweis erbringen werde, daß die Regierung Hitler in Deutschland nicht eine Regierung der Gewalt, sondern in Wahrheit die Repräsentantin und die Wortführerin des deutschen Volkes

Jeder Einzelne hat die Pflicht, von sich aus nicht zu agieren mit der Beschaffung dessen, was er bedarf, und nicht zu warten, um das Herstellen zu lassen, was er einmal herstellen lassen muß. Jeder Unternehmer, jeder Hausbesitzer, jeder Geschäftsmann und jeder Private: er hat die Pflicht, sich der deutschen Arbeit zu erinnern.

Reichskanzler Adolf Hitler.

## Das falsche Spiel in Genf

Die Gegenseite war gewarnt

Der Widerhall, den die neuen Ereignisse in Deutschland in der ausländischen Presse gefunden hat, steht im Zeichen der Ueberraschung. Wenn aber auch für die ausländische Öffentlichkeit, wie dies ja auch im Inland der Fall war, die Schritte der Reichsregierung überraschend gekommen sein mögen, so trifft dies keineswegs für die an der Abrüstungstagung beteiligten Unterhändler zu. Botschafter Radolny hat in seiner letzten Unterredung mit Sir John Simon, der auch der Amerikaner Norman Davis bewohnte, ausdrücklich auf die Gefährdung der Weiterarbeit Deutschlands in der Abrüstungstagung für den Fall hingewiesen, daß die Großmächte ihre unnachgiebige Haltung nicht ändern würden.

Die Reichsregierung hat ja auch die Rede Sir John Simons abgewartet, ehe sie ihre Entscheidung traf, die nach dem Inhalt dieser Rede nicht mehr zweifelhaft sein konnte. Denn die neuen Vorschläge liefen auf eine weitere Aufrechterhaltung der Nicht-Gleichberechtigung Deutschlands hinaus. Sie sollten die Abrüstung der hochgerüsteten Staaten um weitere vier Jahre hinausschieben und auch für die spätere Zeit keine bindenden Vereinbarungen eingehen. Die spätere Abrüstung der hochgerüsteten Staaten sollte von dem Ergebnis einer einseitigen Ueberwachung Deutschlands abhängig gemacht werden. Auf Grund dieser Vorschläge hätten es die anderen Mächte in der Hand gehabt, später einfach festzustellen, daß die Ueberwachung Deutschlands, die an sich schon für das deutsche Volk eine Herabwürdigung gewesen wäre, nicht das gewünschte Ergebnis zeitig hätte. Durch diese einfache Feststellung wäre es ihnen möglich gewesen, ihre eigene Abrüstung dann wiederum weiter hinauszuschieben.

Der Standpunkt der hochgerüsteten Mächte, wie wir ihn in Genf zuletzt gegenüberstanden, ließ also darauf hinaus, daß sie mit dem entehrenden Plan der Ueberwachung Deutschlands ihre eigene Abrüstung vertagen, Deutschland aber gleichwohl jeden Rüstungsanspruch verweigern wollten. Die vorgeschlagene Umwandlung der deutschen Reichswehr in eine Miliz, die angeblich ein Zugeständnis an Deutschland darstellen sollte, hätte in Wahrheit eine Schwächung der deutschen Wehrkraft bedeutet.

### Rundgebungen für die Reichsregierung

Die Haltung der Reichsregierung gegenüber der Abrüstungskonferenz hat zu zahlreichen Kundgebungen in Deutschland für die Reichsregierung geführt. Um nur einige herauszugreifen: der Kyffhäuser-Bund betont die Friedenssehnsucht der alten Frontsoldaten, lehnt aber ebenso wie der Nationalverband deutscher Offiziere unwürdige Demütigungen ab. Die Regierung Hamburgs, der Führer der Rösener Korpsstudenten, der Reichsverband des Deutschen Groß- und Uebersch Handels und die Katholische Aktion des Bistums Berlin haben in ähnlicher Weise ihre Zustimmung für den Kampf um die Gleichberechtigung und die Ehre der Nation zum Ausdruck gebracht. Weitere ähnliche Kundgebungen an die Reichsregierung liegen von der Deutschen Studentenschaft, dem Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine e. V. und dem Deutschen Sängerbund vor.

### Der letzte Delegierte aus Genf zurück



Der letzte Delegierte der deutschen Abordnung zum Völkerbund und zur Abrüstungskonferenz, Freiherr v. Rheinbaben, ist mit seiner Familie wieder in Berlin eingetroffen. Im Anschluß an die Bekanntgabe des Austritts Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz und aus dem Völkerbund haben bekanntlich die deutschen Delegierten Genf sofort verlassen.

### Neue deutsche Botschafter

U. Berlin, 17. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident von Hindenburg hat ernannt:

Den Gesandten in Stockholm von Rosenberg zum Botschafter in Ankara, den Botschaftsrat bei der Botschaft Madrid von Maden sen zum Gesandten in Budapest, den Generalkonsul in Danzig Freiherrn von Therman zum Gesandten in Buenos Aires, den Gesandtschaftsrat i. e. N. wirklichen Legationsrat Prinzen zu Wied zum Gesandten in Stockholm, den Botschaftsrat i. e. N. von Radowiz zum Generalkonsul in Danzig.

## Vorbereitungen zur Reichstagswahl

Führerbefehle in Berlin

Am gestrigen Dienstag fand, wie die NSDAP meldet, in Berlin eine Anzahl von Besprechungen der führenden Persönlichkeiten der NSDAP statt, die den Aufgaben der kommenden Wochen galten. Es nahmen daran teil u. a. die Reichsleiter, die Gauleiter, die Gaupropagandaleiter, die Fraktionsführer sämtlicher Landtage, sowie die zehn bekanntesten Führer jedes Gaues.

Mit der Durchführung der Reichstagswahl beauftragt wurde vom Stellvertreter des Führers Reichsinnenminister Dr. Frick. Dr. Frick sowie der Stabsleiter des stellv. Führers Martin Bormann sind zu Reichsleitern ernannt worden. Dieser Titel ist verbunden mit einem Amt, welches dem Führer oder dessen Stellvertreter direkt untersteht und dessen Amtsbereich sich über das gesamte Reichsgebiet erstreckt.

Die Wahlzeit am 12. November läuft im allgemeinen von 9 bis 18 Uhr. In ländlichen Bezirken mit weniger als 1000 Einwohnern kann die zuständige Behörde abweichend davon den Beginn der Abstimmzeit auf früher, jedoch nicht früher als auf 7 Uhr oder auf später, jedoch nicht später als auf 11 Uhr festsetzen. Die gestrichelte Abstimmzeit muß ununterbrochen mindestens sechs Stunden währen und darf nicht vor 14 Uhr schließen.

## Reichsbischof Müller fordert positives Christentum im völkischen Staat

Die Eisenacher Lutherwoche erreichte ihren Höhepunkt mit einer Kundgebung, in der Reichsbischof Dr. Müller sprach. Die heutige Neugeburt, so sagte er, sei nichts anderes als eine Reformation. Im weiteren Verlauf berührte er die Stellung der Kirche zu den Kreisen der Freunde der germanischen Religion, die heute eine Erneuerung der völkischen Religiosität anstreben. Dabei sagte er: Es ist unverständlich, daß heute in manchen Kreisen unserer deutschen Freiheitsbewegung von Gefährdung des Staates durch kirchliche Regsamkeit gesprochen wird. Man malt sogar das Gespenst kirchlicher Bekämpfung der völkischen Erneuerung an die Wand und spricht von einer Germanenverfolgung. Solche Nachrichten sind irreführend, unwahr und gefährlich. Der Staat Adolf Hitlers steht auf dem Boden positiven Christentums. Er hat den Kirchen seinen Schutz versprochen, aber auch selbstverständlich verlangt, daß die Kirchen mitbessern am Aufbau von Volk und Vaterland. Wer der Ansicht ist, den Boden positiven Christentums nicht betreten zu können, wird von unserer Kirche auch dann sicher nicht belästigt und bestimmt nicht „verfolgt“ werden. Wenn jemand von Christus nichts wissen will, so ist das in seinem eigenen Interesse sehr bedauerlich, und wenn er sich eine christuslose Weltanschauung zurecht legt, wird er auf seine Weise erleben, wohin das innerlich führt. Positives Christentum arbeitet durch Verkündung, nicht durch Gewalt. Wer die Sendung der Kirche aber so hinstellt, als sei sie der völkischen Erneuerung hinderlich, der entstellt die Wahrheit. Durch solche Unwahrhaftigkeit wird in die Reihen der deutschen Freiheitsbewegung Unruhe hineingetragen, die überflüssig und sicher nicht nützlich ist. Die deutsche evangelische Kirche hat die Aufgabe, das Evangelium Christi so im deutschen Lande zu verkünden, daß der deutsche Mensch unserer Tage die Lebensnähe dieser frohen innerlich befreiten Gemeinschaft verspürt und erlebt. Von der Erfüllung dieser Aufgabe wird uns nichts abhalten. Wir gehen unseren Weg mit Begeisterung, Gottvertrauen und Verantwortungsbewußtsein. Eines muß einmal ganz klar gesagt werden: Manche unserer Kameraden der deutschen Freiheitsbewegung sehen die Dinge des kirchlichen und Religiösen deshalb falsch, weil sie zu sehr verstandesmäßig an die Fragen und das Geheimnis des Innenlebens herangehen. So sagen sie, Christus war ein Jude, darum ist auch das Christentum jüdisch. Wir wollen nichts davon wissen. Diese Denkungsart ist deshalb irreführend und innerlich unrecht, als sie dem schnell und oberflächlich Denkenden eine unwahre Linie zeigt, denn nach seiner Gedankenführung sieht es so aus, als ob das Christentum aus dem Judentum herausgewachsen sei. Ich muß meinen Kameraden der Freiheitsbewegung, die so denken, herzlich empfehlen: Nehmt einmal die Evangelien zur Hand und lest das, was Christus gesagt hat. Lest es aber mit dem Herzen und mit innerlich ehrlichem Suchen. Ihr werdet es selbst erleben: Das Christentum ist im Kampf gegen das Judentum geworden. Die Juden haben fast alle ihre Wahrheitszeugen umgebracht, bis sie zuletzt Christus ans Kreuz geschlagen haben. Dieses Judentum ist heute noch der erbitterteste Feind des Christentums. Wer darum nicht die Geschäfte Alt-Judas besorgen will, der mache die Augen auf, trete bewußt ein in die Reihen der Kämpfer Christi, helfe mit seinem Volke seiner Kirche und sei ein Zeuge der Wahrheit, die Christus selbst bezeugt hat.

### Glaubensfreiheit für Nationalsozialisten

Der Stellvertreter des Führers erklärt laut NSDAP folgende Verfügung:

Im Anschluß an die Erklärung des Reichsbischofs Müller, wonach keinem Pfarrer dadurch Schaden erwächst, daß er nicht der Glaubensbewegung der Deutschen Christen angehört, verfüge ich:

Kein Nationalsozialist darf irgendwie benachteiligt werden, weil er sich nicht zu einer bestimmten Glaubensrichtung oder Konfession oder weil er sich zu überhaupt keiner Konfession bekennt. Der Glaube ist eines jeden eigenen Angelegenheit, die er nur vor seinem Gewissen zu verantworten hat. Gewissenszwang darf nicht ausgeübt werden.

„Deine Hand dem Handwerk!“ das heißt: Verstehe das Handwerk! Baue Dein Haus, Dein Heim, Dein häusliches Leben auf mit den besten Leistungen des Handwerks, damit Ihr stolz sein könnt, Du und die Deinen, auf Euren Besitz und Euer Erbe!

Ehre deutsches Volk und hätte wirklich deinen Handwerksstand! Als das deutsche Handwerk blühte, blühte auch das deutsche Land! (Otto Kernstock.)

## Winterarbeit im Straßenbau

50 Millionen RM für Landstraßen

Die erste Reichsautobahn Frankfurt a. M. — Mannheim ist im Bau. Die zweite Strecke (München — Reichenhall) wird in den nächsten Wochen in Angriff genommen. Der Bau von weiteren Strecken ist in Vorbereitung. Nach diesen vorbereitenden Arbeiten auf dem Gebiete der Reichsautobahnen setzt das Wirken des Generalinspektors für das deutsche Straßennetzen, Dr. Todt, auf dem Gebiete des allgemeinen Straßennetzes mit der ersten Zuteilung eines Betrages von 50 Millionen RM für den Ausbau der Landstraßen ein. Während in den letzten drei Jahren während der Winterzeit kaum Mittel für den Straßenbau zur Verfügung standen, wird für den Winter 1933/34 ein Betrag von 25 Millionen aus dem Mehraufkommen infolge der Ablösung der Kraftfahrzeugsteuer und ein weiterer Betrag von 25 Millionen RM aus Darlehen der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten zur Verfügung stehen. Hiermit ist gewährleistet, daß die größte Zahl der im Sommer im Straßenbau beschäftigten Arbeiter über den Winter beschäftigt bleiben kann.

Es sind ausschließlich solche Arbeiten vorgesehen, die im Laufe des Winters durchgeführt werden können, wie Straßenerweiterungen, Verlegungen, Pflasterungen, Herstellung von Stein Schlag usw. Unter weitgehender Ausschaltung der Maschinenarbeit sollen bei diesen Arbeiten im Winter möglichst viele Erwerbslose beschäftigt werden. Mit Rücksicht auf die allgemeine Zielsetzung im Straßenbau gelangen rund 75 v. H. der Mittel auf die wichtigsten Durchgangsstraßen, der Rest auf die Kreisstraßen.

## Kleine politische Nachrichten

Die deutsche Außenhandelsbilanz schließt im September mit einem Ausfuhrüberschuß von 95 Millionen RM gegen 66 Millionen RM im Vormonat ab. Er ist um rund 12 Millionen RM höher als im September 1932. Das Ergebnis für die ersten 9 Monate des laufenden Jahres bleibt allerdings mit 477 Millionen RM noch erheblich hinter dem Ausfuhrüberschuß der gleichen Zeit des Vorjahres, der 847 Millionen RM betrug, zurück. Die Einfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 10 Millionen RM zurückgegangen.

Die Arbeitsschlacht in Sachsen. Das Landesarbeitsamt Sachsen meldet: Dank des Einsatzes des gesamten Gau-Apparates der NSDAP durch Reichsstatthalter Nutschmann und der Zusammenarbeit der Arbeitsbehörden mit allen einschlägigen Stellen sowie infolge des uneigennütigen Wett-eifers aller Soldaten der Arbeitsschlacht ist es nach der letzten amtlichen Zählung erreicht, in Sachsen innerhalb sechs Wochen über 72 000 Arbeitslose wieder in Arbeit und Brot zu bringen.

Winterhilfe ist kein Almosen. In einer Pressebesprechung über die technische Durchführung des Winterhilfswerks wurde von einem Vertreter der Reichsführung des Winterhilfswerks betont, daß bei den Spendenempfängern der Eindruck vermieden werden müsse, als ob die Erwerbslosen und die sonstigen in Betracht kommenden Kreise ein Almosen erhielten. Es handle sich vielmehr um eine gerecht verteilte Gabe, deren Verteilung Freude und sittliche Verpflichtung für den Gebenden bedeutet. Gerade auch der verschämte Arme müsse erfasst werden.

Stenotypistinnen unentbehrlich. Das preussische Innenministerium stellt in einem Runderlaß an die nachgeordneten Behörden fest, daß infolge der anderweitigen „männlichen“ Besetzung von Arbeitsplätzen für Stenotypistinnen bei Landratsämtern in letzter Zeit mehrfach Störungen des Geschäftsbetriebs entstanden seien. Es werde deshalb darauf hingewiesen, daß die Arbeitsplätze für Stenotypistinnen nicht unter die den männlichen Anwärtern vorbehaltenen Stellen fallen.

Japan über den Völkerbund. Der japanische Kriegsminister Araki erklärte Pressevertretern, daß Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund als großes politisches Ereignis nicht nur in Europa, sondern auch im Fernen Osten gewertet wird, da hier über die Tätigkeit des Völkerbundes die gleiche Auffassung wie in Deutschland herrsche. Der Völkerbund habe versagt und sei keinerlei Aufgaben mehr gewachsen, die dem Frieden dienen könnten.

Senator Borah verlangt Revision. Senator Borah hat in seinem Heimatstaat Idaho eine Erklärung abgegeben, in der er an die Siegermächte appelliert, die in dem Versailles Vertrag enthaltenen Verpflichtungen nunmehr einzulösen und wirklich abzurufen. Gleichzeitig verlangt Borah die Revision von Versailles.

Kreditaufbau-Gesellschaft in Amerika gegründet. Präsident Roosevelt gab die Gründung einer Kredit-Aufbau-Gesellschaft bekannt, die von der Finanz-Rekonstruktions-Gesellschaft mit einem Kapital von einer Milliarde Dollar ausgestattet ist. Die neue Gesellschaft hat die Aufgabe, die Einlagen bei den seit dem 1. Januar 1933 geschlossenen Banken, soweit diese sichergestellt sind, bis zu 50 v. H. zu befehlen.

Internationale Haufe von Dollar und Pfund. Die internationalen Devisenmärkte standen zum Wochenbeginn im Zeichen eines Rückflusses amerikanischer und englischer Fluchtkapitalien nach ihren Heimatländern. Diese Erscheinung kam kurzzeitig zum Ausdruck in einer internationalen Befestigung der angelsächsischen Devisen. Der Dollar wird in Berlin wieder mit über 3 RM bewertet.

Hefige Kämpfe bei Bangkok. In der Nacht zum Dienstag und am Dienstag fanden in der Umgebung Bangkoks heftige Kämpfe zwischen den flammischen Regierungstruppen und den Aufständischen statt. Die Aufständischen, deren Verluste auf 500 Tote und tausend Verwundete angegeben werden, ziehen sich in nördlicher Richtung zurück. Der Norden der Hauptstadt ist von den Fremden geräumt worden. Im übrigen herrscht Ruhe in Bangkok.

## Deine Hand dem Handwerk

Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen,  
Gerade auf den Einzelnen kommt es an.

Das Konditorhandwerk bietet durch seine vielseitigen Erzeugnisse den Verbrauchern eine hochwertige Nahrung in wohlgeschmecktester Form, die auch der Blutbildung und der Förderung der physiologischen Ernährungsvorgänge zugute kommt. Beachtlich ist daneben, daß das Konditoren-gewerbe zu den besten Alnehmern der deutschen Landwirtschaft gehört und schon aus diesem Grunde einen bedeut-samen Wirtschaftsfaktor bildet. In einem größeren bis mitt-leren Konditoreibetrieb werden wöchentlich unter anderem etwa folgende Warenmengen verarbeitet: 30 Eshof Eier, 25-3 Zentner Butter, 180-200 Liter Schlagmasse neben einem Mehrfachen an Vollmilch, 4 Zentner Zucker und 3 bis 4 Zentner Mehl von allerbesten Beschaffenheit, wie über-haupt die Konditoreien ausschließlich die besten Qualitäten der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugung verwenden. Hiermit ist der Bedarf der Konditoreien an Bestandteilen ihrer äußerlich und in der Zusammensetzung fast unerschöpf-lich reichhaltigen Darbietungen noch nicht zu Ende; denn viele Zutaten — Obst, Würzstoffe, aromatische Zusätze u. a. — werden noch benötigt. An Obst und Früchten finden Garten-bau und Landwirtschaft gleichfalls im Konditoren-gewerbe Großkunden. Das Gewerbe ist bemüht, ausländische Rohstoffe durch gleichwertige, in Deutschland gewonnene zu ersetzen und der Landwirtschaft und dem Gartenbau, namentlich so-wweit er mit Gewächshäusern arbeitet, weitere Absatzquellen zu erschließen. So erhält der Konditor, was wenig bekannt sein mag, Ananas nicht allein aus tropischen Gebieten, son-derne aus den Gewächshäusern schlesischer Großgrundbesitzer, wo die Früchte im Zeitpunkt des besten Reifezustandes ge-erntet werden können, während man sie in den Tropen halb-reif abschneiden und auf dem Transport und im Lagerhaus nachreifen lassen muß. Den einheimischen Obstbau suchen die Konditoren in Gemeinschaftsarbeit mit ihren gärtnerischen Lieferanten durch eine andersartige Behandlung aufzuwer-ten, da bei uns das Obst meist zu lange hängt und nach dem Pflücken nicht so behandelt wird, daß das Aroma sich weiter steigert. Freilich sind die ausländischen, überseeischen Ge-würze nicht alle ersetzbar. Aber hier handelt es sich um ge-ringe Mengen, die in minimalen Bruchteilen zugelegt wer-den. Hochwertige Rohstoffe, hoher Nährwert und Unentbehr-lichkeit für Landwirtschaft und Volksernährung kennzeichnen das Konditoren-gewerbe, eines der ältesten, das sich durch Jahrhunderte immer wieder behauptet und schon dadurch seine Daseinsberechtigung bewiesen hat.

Das Schuhmacherhandwerk ist von den Hand-werksarten mit eines der ältesten. Im Stuttgarter Archiv sind wertvolle historische Dokumente, die über 500 Jahre alt sind und über die Rechte und Pflichten der Schuhmacher und Gerber berichten. In früherer Zeit gerbte sich der Schuh-macher sein Leder selbst. Später entstanden aus diesem dop-pelten Beruf die Lohgerber und die Schuhmacher und er-

hielten sich bis heute als selbständige Berufe, trotz der Groß-industrie, die auch diese Berufe erfaßte. Eine äußerst wert-volle Urkunde ist eine vollständig erhaltene Junftordnung aus dem Jahre 1687, welche von Friedrich Karl, Herzog zu Württemberg und Teck, Graf zu Mömpelgardt, unterzeichnet worden ist. Schon damals wurde in dieser Junftordnung den Meistern zur Bedingung gemacht, die Ehre des Hand-werks dadurch hochzuhalten, daß sie nur bestgeeignete Leder verarbeiten dürfen, widrigenfalls sie mit Strafen belegt wurden. Nur dadurch, daß das Schuhmacherhandwerk bis heute an diesem Grundsatz festgehalten hat, Qualitäts-a-rbeit zu leisten, konnte es sich trotz allerlei Umwandlun-gen in seiner Eigenart erhalten. Das Schuhmacherhandwerk wirbt um das Vertrauen seiner Kunden. Es war von jeher sein Bestreben, nur erstklassige Leder zu verarbeiten. Im Tragen der Schuhe liegt der Beweis, daß hier das Feinste das Billigste ist. Die Seele der Schuhmacherei ist der Leisten; jede Arbeit, die nicht auf dem Leisten geschieht, ist Puscherei!

Die deutsche Maßschneiderei gehört nicht zu den Gewerben, die ihr Geschäft auf laute Reklame aufgebaut haben. Ihre Erzeugnisse sprechen eindringlich genug von ihrer Leistungsfähigkeit und ihrem Können. Die schweren wirtschaftlichen Nöte der letzten Jahre haben jedoch die Maßschneiderei besonders hart getroffen. Die veränderten Lebensformen mit ihrer Einstellung auf flüchtigen Wechsel und Beschleunigung des Tempos haben in Verbindung mit mancherlei Einflüssen wirtschaftlicher Natur die gediegene, auf hochwertigen Werkstoff und Wertarbeit gegründete Ele-ganz der Maßarbeit weniger begehrenswert erscheinen las-sen. Wenn das Schneiderhandwerk sich gezwungen sieht, seine altgewohnte Zurückhaltung aufzugeben und sich mit den Werbemitteln der heutigen Zeit an die große Öffent-lichkeit zu wenden, so geschieht dies nicht lediglich unter dem Zwange der vielen tausend geschickten Hände, die seit langem mühsig ruhen, sondern es erfüllt auch eine wichtige kultu-relle Mission damit. Die Bekleidungskunst des Maßschnei-derers und der Maßschneiderin bedeutet in ihrem tieferen Sinne Persönlichkeitsauswertung; ihr fällt die Aufgabe zu, das Bild unseres öffentlichen Lebens im Sinne eines geläu-terten Geschmacks zu entwickeln.

Als einer der ältesten Berufe ist der Messerschmie-d aus der Junft der Schwertschmiede und Schwertfeger her-vorgegangen. Seine das ganze Reich umfassende Organisa-tion wurde schon im 14. Jahrhundert errichtet. Seit dieser Zeit haben die Messerschmiede eine ununterbrochene Ent-wicklung ihres beruflichen Könnens gepflegt. Heute ist der wohlgeachtete Stand aus dem Wirtschaftsleben unseres Vol-kes nicht mehr hinweg zu denken. Seine mit den modernsten Maschinen und Präzisionswerkzeugen ausgerüsteten Werk-stätten setzen ihn in den Stand, höchste Leistungen zu voll-

**Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen vor allem die Inserenten dieses Blattes!**

bringen. Der Stahlwarenhandel liegt berechtigterweise in seinen Händen. Der Messerschmied von heute setzt seinen ganzen Stolz darein, dem Verbraucher seine Hilfe, Kennt-nisse und fachmännischen Rat zur Verfügung zu stellen. Möge die Handwerkerwoche auch für den Beruf der Messer-schmiede segensreich sein.

## Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks

- Stuttgart: Donnerstag, 19. Oktob.
- 10.10: Blumenstunde.
  - 15.00: Bunte Märchenstunde für die 8-14jährigen.
  - 16.00: Frankfurt: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters.
  - 18.00: Spanischer Sprachunterricht.
  - 18.20: Franz. Heinrich Staerk: Baden-Baden und seine Spielbank — ein Roman aus der Wirklichkeit. 2. Teil.
  - 18.35: Dr. Walter Uy: Die Bedeutung von Umwelt und An-lage für die Bekämpfung des Verbrechens. 2. Teil.
  - 19.00: Berlin: Stunde der Nation: Gott grüß die Junft! Fest des Handwerks und der Handwerker.
  - 20.00: Frankfurt: Griff ins Heute. (Kurz-meldungen.)
  - 20.10: Köln: Das virtuelle Orchester. UG.: Wih. Gulschütter.
  - 22.00: Frankfurt: Zeit, Nachrichten.
  - 22.20: Du mußt wissen.
  - 22.30: Volale Nachrichten, Wetter, Sport.
  - 22.45: Unterhaltungsmusik.
  - 23.00: Eine unvollendete Sinfonie . . . Eine befinnliche Stunde von Frib Ganf.
  - 24.00: Frankfurt: Nachtmusik.
- Stuttgart: Freitag, 20. Oktober
- 14.55: Mannheim: Meine Sonntagswanderung. Vorschlag von L. Bollrath. Wanderluste Mannheim-Heidelberg.
  - 15.10: Deutsche Hausmusik. UG.: S. Gieseler.
  - 15.40: Für die Kleinen: Späße vom Nale (Anna Fördtich).
  - 16.00: Leipzig: Unterhaltungsmusik. Dresdner Philharmoniker.
  - 18.00: Frankfurt: Englisch.
  - 18.20: Köln: Treibt Familienforschung.
  - 18.35: Dr. Sadheim: Der juristische Ratgeber. Die geistige Arbeit und ihr Schutz.
  - 19.00: München: Stunde der Nation. Militärmusik aus drei Jahr-hunderten.
  - 20.00: Frankfurt: Griff ins Heute (Kurz-meldungen).
  - 20.10: Heilbronn: Volkstümliches Sinfoniekonzert des Südfunkorch-esters. Mitw.: Adelheid Arnold (Sopran), S. Kestemper (Bariton), S. Hubl (Violine).
  - 22.00: Frankfurt: Zeit, Nachrichten.
  - 22.20: Du mußt wissen.
  - 22.30: Volale Nachrichten, Wetter, Sport.
  - 22.45: Karlsruhe: Stunde des Theaters.
  - 23.00: Frankfurt: Nachtmusik des Rundfunkorchesters. UG.: Dr. Merken.
  - 24.00: Frankfurt: Dr. Silbebrand: Schicksal des deutschen Geistes. Deutscher Geist und deutsche Kultur zwischen Goethe und Niebche.
- Stuttgart: Samstag, 21. Oktober
- 12.00: Aufgepaßt! Ein Querschnitt aus alten und neuen Operetten.
  - 14.30: Stunde der Jugend für alle, die gerne Indianer- und Trapp-nergeschichten lesen: Aus Buffalo Bills Jugendzeit. Der Young-Expres. Nach einer wahren Begebenheit. Zu einem Hörspiel zusammengestellt von Via Heis-Städler.
  - 15.15: Lerni morien!
  - 15.30: Karlsruhe: Die Handharmonika spielt! Harmonika-Spielring.
  - 16.00: Konzert des Rundfunkorchesters. UG.: G. Görlich.
  - 18.00: Frankfurt: Stimme der Grenze. — Ankl.: Wodenschau.
  - 18.35: Freiburg: Dr. Braunwarth: Alfred Nobel zum 100. Ge-burtsstag.
  - 19.00: Königsberg: Stunde der Nation: Ostpreußen singt u. tanzt
  - 19.30: Frankfurt: Griff ins Heute. (Kurz-meldungen.)
  - 20.10: Frankfurt: Unter Abend.
  - 22.00: Frankfurt: Zeit, Nachrichten.
  - 22.20: Du mußt wissen.
  - 22.30: Volale Nachrichten, Wetter, Sport.
  - 22.45: Unterhaltungsmusik.
  - 23.00: Köln: Kabarett. UG.: C. Baumgarten.
  - 1.00: Köln: Nachtmusik.

**Motorräder  
Fahrräder  
Nähmaschinen  
Schreibmaschinen**

**Chr. Widmaler, Tel. 308**

- Briefumschläge
- Geschäftskarten
- Briefbogen
- Prospekte
- Plakate
- Handzettel usw.
- Postkarten
- Rechnungen
- fertig preiswert an die
- Tagblatt-Druckerei

**Wo** lasse ich meine Scheren, Tisch- und Küchenmesser, Rasiermesser, Brot- und Fleischmaschinenmesser schleifen und reparieren?

Beim Fachmann  
**Friedrich Stolz**  
Messerschmiedmeister - Leberstr. 46

**Ihre Böden**

Widder Wachs  
Widder Beize

mit **Widder**



## Die Calwer Konditoren bürgen für qualitative Facharbeit!

Die Einwohner und Besucher Calws finden reichste Auswahl in allen Konditorei-Erzeugnissen

Kaffee, Tee, Schokolade, Liköre, Süßweine

Nicht zu vergessen

Bralinen, Bonbons, Reks und tausend andere Süßigkeiten

**Heinrich Essig**  
Flaschnermeister  
Calw, Telefon 625

führt  
**Flaschnerarbeiten** jeder Art  
**Sanitäre Anlagen** und  
**Blitzableiter** aus.



**AUTOKÄUFE U. VERKÄUFE**  
Immer durch eine Anzeige im  
„Calwer Tagblatt“!

**David Bauer**  
Metzgermeister  
Telefon 534

empfiehlt  
feine Fleisch- und  
Wurstwaren, mild gesalzenen  
Schinken und Rauchfleisch

Die bewährten und zuverlässigen

**Esch Original  
Dauerbrenner**

kaufen Sie am besten bei der  
hiesigen Bezirksvertretung:

Neueste Modelle  
am Lager  
**Carl Herzog, Eisenhandlung**

National-Sozialistische Kriegsoffer-  
versorgung e. V. (Ortsgruppe Calw)

**Zum 1. Schwäbischen  
Kriegsofferehrentag**

am Sonntag, den 22. Oktober 1933,  
fährt die Ortsgruppe mit dem KD-Sonder-  
zug ab Calw 7.10, Althengstett 7.31, zurück  
ab Stuttgart 18.12 Uhr.



Fahrtpreis 3. Klasse Calw—Stuttgart hin und zurück  
1.20 RM. Fahrkarten können bei Vorzeigen des Mitglieds-  
ausweises nur bis einschl. **Donnerstag**, den 19. d. Mts.,  
gelöst werden. (Auch ein Familienangehöriges kann zum  
gleichen Preis mitgenommen werden.)

Das Festabzeichen, welches jeder Teilnehmer zu tragen  
hat, kostet 30 J und kann bei Kamerad **Dufner, Bischof-  
straße 42** bezogen werden. Antreten 6.45 Uhr beim Bahn-  
hof Calw zur Bekanntgabe des Weiteren. Das Kriegs-  
opferabzeichen sowie Orden und Ehrenzeichen sind anzu-  
legen. Die Stützpunkte Althengstett, Hirsau u. Ottenbronn  
erhalten Weisung durch ihre Stützpunktleiter.

**Der Ortsobmann:** Rathfelder.  
Arbeitslose Kriegsbeschädigte (30-40%) melden sich  
wegen Arbeitsbeschaffung am Freitag, den 20. d. Mts. bei  
Dübigem (Calw), Badstraße 39.

## KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

### Blumenzwiebeln für Garten und Heim

Hyazinthen	ausgereift, sortenecht, ca. 10 gute erprobte Sorten, 1. Größe	0.25
Tulpen	einfach und gefüllt, Darwin und Breeder, reiche Farben- auswahl	100 Stück 4.25 5 Stück
Narzissen	Trompeter, gelber Trichter, 0.10, 0.08	0.05
Krokus	besonders große Zwiebeln, & verschiedene Sorten	5 Stück 0.20
Schneeglöckchen	Galanthus El-wal	5 Stück 0.20
Scilla (Märzenblume)	blaue Blüte	5 Stück 0.10
Iris blau, reinweiß und gelb		5 Stück 0.10
Hyazinthenglas	hell oder farbig	0.15

Unser neuer Prospekt (Gesamt-Preisliste, Sortenüber-sicht und Kultur-Anweisung) ist erschienen und wird kostenlos abgegeben.

### Amtl. Bekanntmachungen

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Heinrich Hamann**, Bäckers und Installateurs in Neubulach wurde am 14. Oktober 1933 nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Württemberg. Amtsgericht Calw

Stadtgemeinde Calw.

### Winterhilfswerk

Sprechstunden  
in der Wohnung der Frau Eberhard (Schirmgeschäft)  
nur Montag u. Donnerstag nachmittags von 5-7 Uhr  
NSDAP Ortsgruppenleiter  
Widmaier. Bürgermeisteramt:  
Öhner.

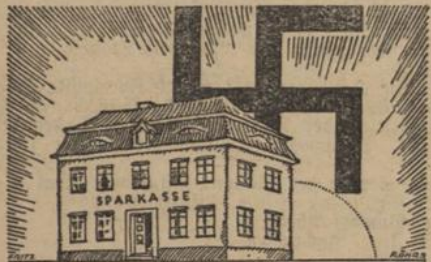
### Nur Qualitätsarbeit!

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen

sowie auch Einzeilmöbel und Reparaturen jeder Art in bester Ausführung und zu äußerst niedrigen Preisen!

**Willy Dalcolmo**

Schreinerei für Bau-, Möbel- u. Raumkunst



### Nationale Pflicht: Sparen!

Die deutschen Sparkassen sind ein wichtiges Mittel zum Wiederaufstieg-Denk daran und spare bei der

Oberamts Sparkasse  
Calw.

### Jede Woche 1 Mal Fische!

Heute eintreffend direkt von der See

Rablian im ganzen Fisch Pfd. 32 Pfg.  
Rablian-Filet Pfd. 48 Pfg.

Frische Bücklinge Pfd. 32 Pfg.

Delik. Sauerkraut 3 Pfd. 40 Pfg.

Rauchfleisch ohne Rippen 1/2 Pfd. 53 Pfg.

Neue Linsen kleine Pfd. 24 Pfg.

mittel Pfd. 32 Pfg.

große Pfd. 38 Pfg.

... 5% Rabatt

**Pfannkuch**

### Neuheiten in Herren- u. Knabenbekleidung

sind eingetroffen.

Sie finden große Auswahl und gute Qualitäten. Billigste Preise

**Friedrich Wetzel, Calw, Badstraße 15**

### Albert Wochele

Lederhandlung / Calw

Sohlleder - Oberleder  
Spezialgeschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel

### Zur Reichshandwerlstwerbewoche!

Heute Mittwoch abend 7 Uhr  
Antreten zum

### Fackelzug

Spize: Adolf Hitler-Strasse.

Es beteiligen sich:

1. die Lehrlinge, welche die Herbstgefellprüfung bestanden haben,
2. sämtliche Gesellen und Lehrlinge hiesiger Stadt,
3. die reifere Jugend mit Fackeln,
4. die Kinder mit Lampions.

Der Fackelzug wird von 2 Spielmannszügen begleitet.

Anschließend:

### Freisprechungsfeier

im Saalbau Weiß.

Die Gesellenstücke werden ausgestellt.

Hierzu wird die Bevölkerung von Stadt und Land freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Unterzeichneter verkauft zu äußerstem Preis:

2 eich. Schlafzimmer

3 eich. Auszuglische (halboval)

2 Küchenbuffets 130 cm.

Karl Buhl, Schreinerstr. Lederstraße 22

Einen

braunen Dachshund

sehr wachsam, verkauft oder tauscht gegen einen schwarzen m. rotbraunen Abzeichen (hochbeinig).

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert

Donnerstag, 19.10., 8 Uhr in Holzbronn: 1 Nähmaschine „Pfaff“. Zusammenkunft beim Rathaus.

Ger.-Vollz.-Stelle.

### Autohaus Heimgärtner

Reparaturen sämtlicher Fabrikate

Continental-Reifen / Autozubehör / Bosch-Batterien

### 50 Jubiläums- 50

### Möbelverkauf

vom 30. September bis 30. Oktober 1933

### Wohnungseinrichtungen aller Art

von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, Entwürfe nur erster Stuttgarter Architekten.

### Qualität

Preiswürdigkeit (da direkt von der Fabrik)

Jede Garantie

Vollendete Modelle

Reiche Auswahl (50 Musterzimmer)

### Jubiläums-Rabatt!

Auch Sonntags ist Besichtigung erwünscht.

**Martin Koch, Nagold**

Möbelfabrik Tel. 309 beim Bahnhof

Nationalsozialist. Deutsche Arbeiterpartei Glaubensbewegung Deutsche Christen.



### Vortrag

von Parteigenosse Stadtpfarrer Heimerding, Balingen, über

„Der Kampf um die neue Kirche im neuen Staat“

heute Mittwoch, d. 18. Oktober 1933, abends 8 Uhr im Saal des Hotel Waldhorn in Calw

nicht im Weiß'schen Saal. Hierzu werden alle Volks- und Glaubensgenossen herzlich eingeladen. Eintritt frei

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Calw Widmaier.

Glaubensbewegung Deutsche Christen Bezirksleitung Calw Schilling.

### Pfaff- und Gritzner-Nähmaschinen Waschmaschinen Reparaturen

Fr. Herzog  
Inhaber: L. Rathgeber



Gegen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen  
Grade auf den Einzelnen kommt es an!  
15.-21. Oktober 1933

### Fritz Schuler Schuhwaren

Bahnhofstraße 27 :: Telefon Nr. 265

bietet große Auswahl in erstklassigen Schuhwaren

Spezialität: Mercedes „Fußglück“-Schuhe für kranke Füße

Bitte, meine Auslagen zu beachten. Bei Maß- und Reparaturarbeiten Verwendung bester Ledersorten.

### Stahlwaren Waffen aller Art Fahrräder

finden Sie in reicher Auswahl bei  
Hans Maisel, Calw  
Badstraße 7.

### Hitler baut auf Helfst mit



Kauf deutsche  
Ware

Drucksachen für Handwerk, Handel und Gewerbe liefert rasch, sauber und preiswert „Tagblatt“-Druckerei Calw